Wo Wind weht, wird Strom geerntet

Freiberger Firma baut zwei neue Windräder in Voigtstedt. Im Gegenzug entsteht in Seega eine Streuobstwiese

15. März 2017 / 02:00 Uhr

Spatenstich für zwei neue Windkraftanlagen mit Kerstin Veit von Sabowind, Herrn Uhlmann, Karsten Kleinschmidt von der VG Mittelzentrum, Bürgermeister Uwe Ratayczak, Sabowind-Geschäftsführerin Mandy Bojack, Silke Bosse von Vestas und Sabowind-Bauleiter Maik Hoffmann.Foto: Wilhelm Slodczyk

Voigtstedt. Frischer Wind – in der Gemeinde Voigtstedt wird zukünftig Strom durch Windenergie erzeugt. Gleich zwei neue Windräder werden in der Gemarkung gebaut. Die Firma Sabowind aus dem sächsischen Freiberg, die schon vier Windräder am Heldrunger Berg errichtete, leitete gestern zusammen mit Bürgermeister Uwe Ratayczak offiziell den Baustart mit einem symbolischen Spatenstich ein. Bis zum dritten Quartal des Jahres sollen die neuen Windenergieanlagen in Betrieb genommen werden.

"Die Windräder entstehen auf der linken Seite der B 86, beim Windparkfeld. Es werden bereits die Zufahrten zu den zwei vorgesehenen Flächen vorbereitet", sagte Ratayczak. Damit befänden sich die Anlagen etwa 3,5 Kilometer vom Ort entfernt.

Die Anwohner spürten so keinerlei Auswirkungen. "Wir wollten sicher gehen, dass der Windschlag und der Schatten aus dem Wohngebiet ferngehalten wird", so der Bürgermeister weiter. Einstimmig hatte der Gemeinderat den Bau bei der jüngsten Sitzung beschlossen. Seit 28. Februar werden die Wege gebaut. Im Rahmen des Regionalplanes 2012 für Nordthüringen wurde das Windgebiet Artern und Kachstedt ausgewiesen. Die Firma Sabowind, die vor allem in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt tätig ist, wurde so auf den Standort

aufmerksam. In Heldrungen betreibt die Freiberger Firma drei Windräder (das vierte ist im Aufbau), in Reinsdorf steht eine Anlage.

In Voigtstedt sind nun ein insgesamt 200 Meter hohes und ein insgesamt 212 Meter hohes Windrad geplant. Beide Anlagen erzeugen eine Nennleistung von 3,45 Megawatt Strom, der in das lokale Netz eingespeist werden soll. Die Windräder sollen das ganze Jahr über betrieben werden. Durch Vorschriften zum Schutz von Greifvögeln und Fledermäusen ist die Betriebszeit jedoch eingeschränkt.

So stehen die Räder am Tag der Ernte sowie am Tag des Bodenumbruchs und jeweils an beiden Folgetagen still, damit die Greifvögel nicht gefährdet werden.

Außerdem werden die Anlagen in der Zeit vom 15. März bis zum 31. Oktober immer eine Stunde vor Sonnenuntergang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang abgeschaltet, um die Fledermäuse zu schützen.

Im Gegenzug für den Bau der Anlagen muss der Betreiber zudem bestimmte Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen leisten, die die Landschaft in der näheren Umgebung der neuen Windanlagen wieder aufwerten.

"Diese Projekte müssen im Landkreis realisiert werden. In Voigtstedt waren jedoch keine geeigneten Flächen mehr vorhanden", sagte Sandra Ortel von Sabowind. In Abstimmung mit dem Umweltamt suchte die Firma nach einem möglichen Ausgleichsgebiet und wurde auch fündig. "In Seega entsteht dieses Jahr eine Streuobstwiese mit 70 alten einheimischen Pflanzensorten, die von lokalen Firmen angelegt wird", sagte Ortel.

In etwa drei Wochen lässt der Betrieb einen alten Pferdestall östlich der Gemeinde Seega, in Richtung Bad Frankenhausen, abreißen. Hier werden im Oktober Äpfel, Birnen, Kirschen und andere Bäume gepflanzt.

Doch auch Voigtstedt bekommt eine Gegenleistung von dem Unternehmen für die Bereitstellung der Flächen. "Einmal im Jahr erhält die Gemeinde gemeinnützige Zuwendungen, die zum Beispiel für die Umsetzung sozialer Projekte oder wichtiger Anschaffungen genutzt werden können", sagte Ortel. Die Höhe dieser Zahlungen sei dabei abhängig von dem Ertrag an Strom, der durch die neuen Windkraftträder erzeugt wird.

Franziska Gräfenhan / *15.03.17*